

Die Handschrift

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **19 (1893)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-431015>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Handschrift.

Schreibe schön und schreibe zierlich, schreibe ungestüm natürlich.
Beides recht.
Nur nicht überlegend male das Geniale;
Das wär' schlecht.

Commerzienrath: „Ich willige also in Ihre Verlobung mit meiner Tochter; aber vorläufig bleibt die Verlobung geheim, verstehen Sie mich?“
Prokurist: „Zawohl, ich werde die Sache durchaus als Geschäftsgeheimniß betrachten.“

Mutter: „Bruno, weshalb stellst du denn die Schiefertafel auf den Balkon hinaus?“

Bruno: „Ich habe ein so schweres Additionsbeispiel aufbekommen — vielleicht zieht es die Käste zusammen.“

A.: „Das Recht auf Arbeit muß unbedingt durchgesetzt werden.“
B.: „Aber was denkst du von der Pflicht zur Arbeit?“
A.: „Das geht dich einen Teufelsbuck an.“

„Ich hatte gänzlich den Kopf verloren.“
„Haben Sie ihn wieder gefunden?“

Dreißilbiger Logogryph.

In dem Versprechen ist sie meist enthalten — auf deutsch.
Kopf ab — Gewohnheit läßt's als Nichtschmerz walten — auf welsch.
Kopf ab — Als Hauptwort zählt's zum mythisch Alten;
Als Zeitwort fordert's dich zur Sprache auf; } auf deutsch.
Doch wer die Zunge allzu frei läßt schalten,
Der ist es nicht, der Thor, ich wette drauf! —
Kopf ab — Ich weiß kein Ding, dem's fehlt,
Kein einzig Ding im weiten Erdenrunde, } auf welsch.
Ja selbst die Erde hat's — es wächst mit
jeder Stunde,
Doch wird's dem Leben nur für Lebensfrist
gezählt —

Für die richtige Lösung dieses Logogryphs setzen wir folgende vier Breite aus:

- 1) „Jürg Jenatton“ von Ferd. Meyer;
- 2) „Rektor Müllins Reise“ von F. B. Widmann;
- 3) „Salomon Wögelin“ von Käser, und
- 4) „Schweizerluft“ von A. Beetschen.

Feines Maassgeschäft für Herrenkleider — Englische Nouveautés, **J. Herzog**, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, **Zürich**

Halb- und Reine Leinwand, Molletons, Piqués, Flanelle, Tisch- u. Leintücher, Hand-, Küchen-, Gläser-, Lampen-, Fenster-, Bureau- und Baumwolltücher, glatt und damassirt, roh und gebleicht von 22 Cts. an
per Meter bis zu den schwersten extra Weiten. Ca. 840 Muster-Assortimente, sowie über 5000 Kleiderstoff-Muster umgehends franco ins Haus durch das Erste Schweiz. Versandthaus **Oettinger & Cie., Zürich.**

Briefkasten der Redaktion.



E. P. i. B. Wie man den „Basler Nachrichten“ vom 21. Februar entnimmt, ist man in Brienz Weibern auf die Spur gekommen, die bereits 4 Burschen für französische Kriegsdienste geworben haben. Die Leibelthäter sind leider rechtzeitig entwischt; man hofft indessen, ihrer noch habhaft zu werden, bevor sie die Grenze erreicht haben.“ Es handelt sich also hier um einen Fall von Entführung, wie er bei der Vorliebe für zweierlei Tuch nicht so selten ist, wie man gemeinhin annimmt. Dessen wollen wir uns aber trösten: sind es Weiber, welche die Entführer gespielt haben, werden sie von Bern aus gewiß eingebracht; sind es aber Werber, so erwischt man sie nicht und das hat auch wieder sein Gutes. — **Spatz.** Wenn sich dergleichen Kaffern in Zukunft hüten werden, sich so follos lächerlich zu machen, wurde genug erreicht. Kleine Urjachen, große Wirkungen. — **H. i. M.** Ihr Vetter versteht wahrchein-

lich nicht französisch, sonst würde er die „Bas Angor“ schon kennen. — **N. N.** Der Unterschied zwischen Mensch und Rindvieh besteht darin, daß man es dem erstern als Tugend anrechnet, wenn er seine Höner abstößt, dem letztern aber als Untugend. Es bewahrt sich somit das Wort: Wenn zwei das selbe thun, so ist es nicht das selbe. — **O. Z.** Das sind ganz untrafbare Dinge. So berichtet uns jüngst ein Knecht von einem großen Gute, die gar fromme Hausfrau habe ihn, aus der Frühmesse kommend, gefragt: „Vater, sit er au mit der Chue zum Stier gfarer? I ha di ganz Mäh us allemil müesse dra denke.“ Da heißt es doch wohl: absolvo te, denn der Mensch erbarnt sich seines Viehes. — **? i. K.** Ihre Anregung, auch in Bern den Fackeltanz einzuführen, hat schon Duzende von abgewiesenen Vorläufern. In Bern können sie nämlich nur leuchten, aber nicht tanzen. — **A. i. G.** Es wird uns leider nicht möglich sein, Ihnen zu entsprechen, denn Wichtigeres nahm unsern Raum in Anspruch. — **H. i. Fr.** Kömmt uns zu spät zurück und bleibt daher unbenützt liegen. — Die Zürcher Faschnachtzeitungen erscheinen erst am Sechseläuten, welches dießmal auf den 15. April fällt; da thut ganz Neu-Zürich mit. — **P. i. H.** Die „Buchzeitung“ bringt Forrer's Reflexionen beim Nothnafenprozeß und schließt: „Alles sehr schön, aber wenn's gegen die konservative Presse geht, dann ziehen die radikalen Advokaten mit sammt dem „Nebelpalmer“ ein ganz anderes Register, und wenn der Sinder gleichwohl von der Verleumdung freigesprochen wird, so hängt ihn der „Nebelpalmer“ wenigstens in effigie an den Galgen.“ Diesen Ausfall hätte sich Herr Dürenmatt ersparen können, denn die Parteibüffelhörner, welche er trägt, gediehen auf unserer Schädeldecke bis zur Stunde noch nie. — **Leser** in Sorgen. Der Diktator ist doch gewiß ein ganz bescheidenes Männchen, dem man sein bischen Raum nicht noch mehr verengern sollte. Die drei Strüppelchen muß man ihm also lassen. — **Peter.** Das Gesuchte finden Sie in Nr. 2 vom Jahrgang 1892. — So, so — Sie bezogen das auf sich? — **Gruf.** — **F. i. B.** Wohin soll man denn adressiren, um den Briefen eine Kreuzfahrt zu ersparen? Wichtige Dinge sind über dem Feuer und sollten nicht über die Pfanne laufen. — **Kyrie.** So viel man vernimmt, wird den Geenenlern ein Denkmal errichtet, für die eingeführte wunderbare Schneckenpost zur Einlieferung der Abstimmungsresultate. Beim Steuergeß soll sich dieselbe so ausgezeichnet bewährt haben, daß eine Buße wegen Ueberlieferung nicht verhängt werden konnte, zumal darüber der Regierung und den Schwarzen das bange Herz im Leibe aufschlugte. — **Origenes.** Die Reklamation um eine Einlage bedurfte einer Antwort nicht, sie war durch das Farbenbild beantwortet. In Uebrigen haben sich die Wollen verzogen; es war nur ein Gebrüll des Tigers, der Blut geleckt hat. — **P. i. W.** Wir wollen sehen, was sich machen läßt; aber der Stoff ist etwas spröde. — **G. v. T.** Weitere Einsendungen für den besuchten Tag sind uns sehr willkommen! — **Jobs.** Wir lassen nachsehen und entsprechen. — **D. i. Mch.** Gewünschtes abgegangen. — **H. v. M. i. G.** Anfangs nächster Woche, wenn nicht vor dieser Nummer. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.**

Brillant leuchtende Gas selbst erzeugende Reklamelaternen und Lampen 3726
Ohne Röhrenleitung! Ohne Gasanstalt!
Kein Cylinder! Kein Docht!
Keine Apparate!
Lampen von 5 Mk. an liefern in bester Ausführung
Hensel & Santowski,
Fabrik Gas selbst erzeugender Beleuchtungs-Gegenstände.
Berlin C., Alexanderstrasse 38 a.
Illustrirte Preisliste kostenlos u. frei.

Stempel-Fabrik
Kärohmann Nachf.
Berlin C.
Wiederverkäufer gesucht.

Flaschen- und Gläser-Reinigungs-Maschine,
welche zur gründlichen und schnellen Reinigung aller Arten Flaschen, Gläser u. s. w. bei spielend leichter Handhabung nur zu empfehlen ist. Preis für Flaschen 15 M., für Flaschen und Gläser mit Ständer 22. 50 M. Preisl. m. über 300 Illustr. verschiedenartig. Maschinen u. Utensilien für Kellerbetrieb und Hausbedarf gratis. 9.
Hermann Delin, Berlin, Chorinerstr. 9.

Soeben erschienen: 465
Das Schweizerische Deklamatorium.
Enthält eine schöne Anzahl Schweizerische Deklamationen, Gespräche und Theaterstücke, sehr Vieles in Schweizer, Zürcher, Appenzeller Mundart zur Aufführung in gemüthlichen Kreisen sehr passend; Jeder wird sich befriedigen.
Preis Fr. 1.50. Gebunden Fr. 2. —
Verlag der Buchhandlung **Niederhäuser, Grenchen (Sol.).**

Reit- Handschuhe
aus **Dogskin** oder **Wildleder** mit **Pelzfutter**. Solide Waare.
Spezialität meiner Fabrik.
Grösste Auswahl in gefütterten **Glacé, Astrachan,** engl. **Ringwood, Stoffhandschuhe** etc.
Ballhandschuhe in Glacé und Süede in feinsten Farben. **Extra-Bestellungen** nach Musterkarte schnellstens und **ohne Preis-erhöhung.** [14]
J. B Ö H N Y, Handschuhfabrik, ZÜRICH, Weinplatz.
Filialen: **Basel, St. Gallen, Lausanne.**